

V o r w o r t.

Die vorliegende 51. Auflage weicht von den vorangehenden 26 Auflagen nach Inhalt und Anordnung wesentlich ab. Für die Änderungen im Inhalte des Systems waren die von den zuständigen Körperschaften der Stolzeschen Schule im vorigen Monat beschlossenen, in der „Systemurkunde“ niedergelegten neuen Vereinfachungen maßgebend; die veränderte Anordnung des Stoffes ergab sich daraus, daß die systematische Darstellung des Lehrgebäudes, welche bisher die eine der beiden Aufgaben der „Anleitung“ bildete, jetzt der „Systemurkunde“ obliegt, mithin die „Anleitung“ ihrer anderen Aufgabe: dem Anfänger als Leitfaden zu dienen, nun umso mehr gerecht werden konnte.

Die zu diesem Behufe getroffenen Maßnahmen im einzelnen zu besprechen, ist hier nicht der Ort; es genüge auf folgendes hinzuweisen.

Die Zerlegung des Lehrstoffes in 24 Abschnitte wird dem Lehrer eine größere Freiheit in der Handhabung des Unterrichts gewähren. Wer die Regeln nur vorträgt und deren Einübung dem häuslichen Fleiße überläßt, wird je 2 bis 3 Tafeln zusammenfassen und mit 8 bis 12 Unterrichtsstunden ausreichen; wer jedesmal nur eine Tafel vornimmt, und das zugehörige Lesestück zur Einübung des Gelernten benutzt, wird sich am Schlusse des Kurses durch erhöhte Gewandtheit seiner Schüler im Lesen und Schreiben belohnt finden.

Daß trotz der größeren Rücksichtnahme auf die Fassungskraft des Anfängers doch ein systematischer Faden die ganze Anordnung durchzieht, ist aus der umstehenden Inhaltsübersicht zu erkennen.

Nach dem Erscheinen der „Systemurkunde“ wünschten viele durch schnelle Herausgabe der „Anleitung“ die neuen Vereinfachungen bereits für die Herbstkurse nutzbar gemacht zu sehen. Dem ist denn auch entsprochen worden, obwohl es schwierig war, in so kurz bemessener Frist die vollständige Umarbeitung des Werkes durchzuführen. Unter anderem hat dabei zur Herstellung der Tafeln auf das autographische Verfahren zurückgegriffen werden müssen; die gewählte größere Schrift wird hoffentlich vielen willkommen sein. Für später soll wieder ein technisch vollkommeneres Verfahren zur Anwendung gelangen.

Berlin, im Oktober 1888.

Franz Stolze.